

**09\_10\_05 Pressemitteilung Innovationen fördern und schützen**

**Unternehmen im Kampf gegen Piraten**

**Veranstaltung des Europe Direct Informationszentrums und der pro Wirtschaft GT**

Für viele Unternehmen ist es eine Herausforderung, sich dem europäischen Markt zu öffnen. Einerseits sollen Produkte auf dem internationalen Markt gebracht werden, andererseits steigt das Risiko, dass Produkte gefälscht und imitiert werden.

Um darüber zu informieren, wie Unternehmen ihre Innovationen auch international fördern und schützen können, hatten das Europe Direct Informationszentrum Kreis Gütersloh und die pro Wirtschaft GT zu einer Vortragsveranstaltung in den Räumen des Claas-Technoparks in Harsewinkel eingeladen.

Rund 80 Teilnehmer erhielten umfassende Informationen darüber mit welchen (europäischen) Förderprogrammen sich Unternehmer beispielsweise Unterstützung bei Innovationen und dem Schritt in den europäischen Markt ins Haus holen können. Dass sich viele Einrichtungen wie zum Beispiel das Europäische Patentamt um den Schutz von Innovationen und Produkten kümmern, berichtete der Gütersloher Patentanwalt Rudolf Opitz. „Schauen Sie, in welchem Land ihre Mitbewerber sitzen und platzieren Sie dort ihre Rechte“, riet Opitz.

Beim Kampf gegen Produktpiraterie hat die Bielefelder Firma PlasmidFactory ein spezielles Verfahren entwickelt. Dabei werden Produkte mit modifizierter DNA markiert. Die DNA wird mit Farbe oder Lack vermischt und dann auf das Produkt oder dessen Verpackung aufgetragen. PlasmidFactory arbeitet dabei mit dem Vermolder Spezialdruck-Unternehmen Kolbe Coloco zusammen.

Wie ein Unternehmen wie Claas gegen Produktpiraterie angeht, erklärte Hanno Schmidt-Román von der Claas Service und Parts GmbH. Vor allem Ersatzteile für die Claas-Maschinen würden schnell kopiert und als Originale auf den Markt gebracht. „Was dabei besonders schlimm ist, ist der Imageschaden, der für uns entstehen kann. Die Imitate haben eine schlechtere Qualität und der Kunde denkt, er habe Claas-Produkte gekauft“, sagte Schmidt-Román. Um es den Piraten möglichst schwer zu machen, setze Claas deshalb auf spezielle Fertigungsverfahren und sogenannte Geschmacksmuster für Ersatzteile. Und wer es kann, verdirbt den Piraten das Geschäft mit Preisaktionen. „Wenn wir billiger sind als die Imitate, geht denen schnell die Luft aus“, sagt Schmidt-Román.

Alle Vorträge der Veranstaltung stehen auf [http://www.pro-wirtschaft-gt.de/innovationen\\_claas.html](http://www.pro-wirtschaft-gt.de/innovationen_claas.html) zum Download bereit. Weitere Informationen gibt es auch bei Dr.-Ing. Andrea Kaimann (Schnittstelle Hochschule-Wirtschaft bei der pro Wirtschaft GT) unter 05241/851091 oder Nikola Weber (Europe Direct Informationszentrum) unter 05241/851089.

Bildzeile:

Wollen Innovationen fördern und schützen: (v.l.) Martin Schleef (PlasmidFactory), Tim Schüürmann (ZENIT GmbH), Albrecht Pförtner (pro Wirtschaft GT), Philipp Kuske, (Technische Universität Darmstadt), Hanno Schmidt-Román (Claas Service and Parts), Patentanwalt Rudolf Opitz, Dr. Hermann Garbers (Geschäftsführer Technologie und Qualität Claas) und Dr.-Ing. Andrea Kaimann (pro Wirtschaft GT) im Claas Technopark.